

Nasse Wiesen sind Schnee von gestern

Der Buckower See hat jetzt wieder einen funktionierenden Abfluss

Von Christin Schmidt

Buckow. Zufrieden und glücklich schauen Uwe Stahl und Winfried Rall dieser Tage auf den Schliepengraben zwischen Buckow und Steckelsdorf. „Es macht richtig Spaß zu zusehen, wie das Wasser jetzt fließt“, sagt Rall, Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbands Untere Havel-Brandenburger Havel.

Am Mittwochmorgen traf er sich mit Diplom-Physiker und Planer Uwe Stahl vom Unternehmen IHU Geologie und Analytik in Stendal und Felix Menzel (SPD), Bürgermeister der Gemeinde Milower Land. Gemeinsam schauten sie sich an, was hier in den letzten Wochen und Monaten geschaffen wurde, um zu verhindern, dass der Buckower See weiter verschlammte. Dazu war es gekommen, weil der Abfluss des Gewässers seit Jahren durch einen dichten Schilfgürtel verstopft ist.

Die Folge: Die Wasserstände gerieten außer Kontrolle und die Landwirte beklagten sich über vernässte Flächen. Zudem gab es in der Bevölkerung Diskussionen über einen zu hohen Grundwasserspiegel. Damit dürfte nun Schluss sein.

Unter anderem sorgt jetzt eine sogenannte Sohlgleite aus Steinen und Holzbalken dafür, dass das Wasser fließt. Diese ersetzt seit wenigen Tagen das alte, nicht mehr funktionstüchtige Wehr. „Das Bauwerk ermöglicht ein etwas natürlicheres Fließverhalten, so dass auch im Wasser lebende Organismen hier durchwandern können“, erklärt Uwe Stahl und fügt hinzu, dass alle Maßnahmen unter der Bedingung umgesetzt wurden, dass sich die Wasserspiegel der Gewässer nicht verändern.

„Das heißt, der durchschnittliche Wasserstand der letzten Jahre wird nicht verändert. Steigt der Wasserstand, kann das Wasser nun abfließen. Wie werden jetzt also im See ständig einen Stand von mindestens 26,93 Metern haben, aber nicht deutlich über 27 Meter – so wie es beim Hochwasser 2010 und 2011 der Fall war“, macht Winfried Rall deutlich.

Diese extremen Wasserstände können jetzt verhindert werden, weil der Abfluss durch den Schilfgürtel gewährleistet ist. Der Durchstich des alten Gewässerlaufs erfolgte im Februar, ein Zeitraum, in dem sich noch keine Brutvögel im Schilf aufhalten.

„Wir hatten während der Arbeiten des Öfteren Besucher aus der Gemeinde, die das Ganze mit Interesse verfolgten. Immerhin war sogar ein amphibischer Bagger vor Ort und bot einen recht spektakulären Anblick“, verriet Uwe Stahl.

Die Sorgen der Landbesitzer um nasse Wiesen sollten nun der Vergangenheit angehören. „Und auch der Naturschutz dürfte zufrieden sein, denn anders als viele befürchtet haben, wird der Wasserstand definitiv nicht weiter fallen“, versicherte Winfried Rall. Dafür Sorge die Sohlgleite mit einer eingestellten Höhe. Der Wasser- und Bodenverband wird auch dafür sorgen, dass der Schilfgürtel nicht wieder zuwächst. Zudem stehen noch zwei weitere Teilmaßnahmen an. Im Oktober



Planer Uwe Stahl mit Bauunternehmer Arne Bremer, Lars Heling und Winfried Rall vom Wasser- und Bodenverband und Felix Menzel (v.l.). FOTO: CHRISTIN SCHMIDT



Rund 300.000 Euro hat das Land investiert, um den Abfluss des Buckower Sees in den Schliepengraben wieder herzustellen. FOTO: CHRISTIN SCHMIDT



Eine sogenannte Sohlgleite aus Steinen und Holz ersetzt das alte Wehr und soll verhindern, dass der Wasserstand zu stark fällt. FOTO: CHRISTIN SCHMIDT

werden Erlen entlang der Südseite des Grabens in Richtung Havelmündung gepflanzt. Durch den Schatten der Bäume soll weniger Bewuchs entstehen, zudem verringere sich so die Wassertemperatur.

Ab September wird noch das Wehr, das sich am Unterlauf kurz vor Rathenow befindet, rekonstruiert. „Das Wehr befindet sich in einem schlechten Zustand, wird aber benötigt, weil darüber die Wasserpegel für die Landnutzung eingestellt werden.“

Die allererste Maßnahme konnte bereits Anfang 2019 umgesetzt werden: der Rückbau des Schöpfwerks

„

Wir hatten des Öfteren Besucher aus der Gemeinde, die die Arbeiten mit Interesse verfolgten.

Uwe Stahl

Diplom-Physiker und Planer

Steckelsdorf. Insgesamt rund 266.000 Euro aus einem Fördermittelprogramm des Landschaftswasserhaushalts hat das Land Brandenburg in die Umsetzung der Maßnahmen investiert. Der Wasser- und Bodenverband hat sie mit den beteiligten Unternehmen und in Absprache mit Landwirtschaft und Naturschutz umgesetzt. Zudem flossen 2015 rund 40.000 Euro in die Planung.

Parallel zu den Maßnahmen erfolgt nun ein Monitoring. Das heißt, mit Hilfe von Grundwassermessstellen werden die Wasserspiegel beobachtet und damit auch die Auswirkungen auf den See und die umliegenden Flächen. Einige Mess-

stellen sind bereits vorhanden. Dazu wurden zwei neue angelegt. Hinzukommen soll noch ein Lattenpegel, der am ersten Wehr angebracht wird.

Uwe Stahl und Winfried Rall haben bei all dem in erster Linie das Schutzgebiet Buckower See – Steckelsdorf im Blick. Dazu gehört auch die „Orchideen-Wiese“. Diese war so nass, dass keine Orchideen mehr wachsen konnten. Mit den jetzigen Maßnahmen sei es gelungen, einen Kompromiss zu finden, der alle Beteiligten zufrieden stellen dürfte und der den für die Natur nötigen jahreszeitlichen Wechsel der Wasserstände erlaubt, so Rall.